

Häuser als Unikate

Der deutsche Fertighausmarkt wächst. Diese Feststellung belegt nicht nur die Statistik, sondern ist ebenfalls vonseiten der Fertighausproduzenten zu vernehmen. Für Gussek Haus hat sich 2015 ebenso zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr entwickelt. „Wir sind mit unserem Verkauf und unserer Produktionsauslastung sehr zufrieden. Basis unseres Erfolgs ist die Begeisterung unserer Kunden. Sie gewährleisten uns eine hohe Weiterempfehlungsquote“, erklärt Günter Gitzen, Vertriebsleiter von Gussek Haus. Zudem wirbt das Unternehmen mit dem Anspruch, aus jedem Haus ein Unikat zu machen.

Mehr als 16,5% aller privaten Eigenheime in Deutschland entstehen derzeit in Fertighausbauweise. Die Gussek-Gruppe konnte im vergangenen Geschäftsjahr an dieser positiven Entwicklung erfolgreich partizipieren. Neben der Fertigstellungs- und der Festpreisgarantie berücksichtigen Bauherren nach Auskunft des Herstellers sowohl ökonomische als auch ökologische Aspekte in ihren Bauentscheidungen. Mit der jüngst verliehenen Auszeichnung „nachhaltig bauen“ des Bundesumweltministeriums als Argument und die Zukunft im Blick gewährleistete der Fertighaushersteller aus der Grafschaft Bentheim seinen Kunden vielfältige und flexible Hausbaukonzepte, ist aus dem Unternehmen zu hören. „Aus meiner Erfahrung kann ich berichten, dass immer mehr Bauherren die Niedrigzinsphase nutzen, um in ein nachhaltiges und zukunftsorientiertes Eigenheim zu investieren“, erläutert Gitzen.

In mittlerweile 65 Jahren seit der Gründung hat Gussek über 15.500 Häuser gebaut. Derzeit realisiert die Unternehmensgruppe durchschnittlich 520 Bauvorhaben pro Jahr. Auf über 30.000m² Produktionsfläche am Stammsitz im niedersächsischen Nordhorn und in der Niederlassung Elsnigk bei Dessau planen, bauen und montieren aktuell rund 400 Mitarbeiter Fertighäuser für Deutschland, die Benelux-Staaten und die Schweiz. //



Helle, freundliche Räume und große Fensterflächen prägen das Erscheinungsbild der meisten Gussek-Häuser

Fertigbau ist klimaaktiv



Christian Jeitler, Herbert Greisberger, Bundesminister Andrä Rupprechter und Daniel Gruber bei der offiziellen Übergabe der Klimaschutzauszeichnung (v. li.)

Das niederösterreichische Fertighausunternehmen Vario-Bau, Wr. Neustadt, erhielt jüngst von Bundesminister Andrä Rupprechter die Klimaschutzauszeichnung „klimaaktiv“. „Wir freuen uns sehr über diese Würdigung. Für uns sind Nachhaltigkeit und Umweltschutz zentrale Aspekte unserer Arbeit, denen wir zukünftig mit dem verstärkten Einsatz noch ökologischerer Baustoffe mehr Raum geben werden“, hebt Geschäftsführer Josef Gruber hervor. Rupprechter betont bei der offiziellen Verleihung: „Der klimaaktiv-Gebäudestandard ist das erfolgreichste neutrale Qualitätszeichen für nachhaltiges Bauen und Sanieren in Österreich und bietet Orientierung für eine klimaschonende Bauweise.“ Rupprechter bestätigt bei der offiziellen Verleihung: „In unserem Land wird mehr als ein Drittel der Energie in Gebäuden verbraucht. Darum zeichnen wir besonders energieeffiziente Maßnahmen beim Neubau oder bei der Sanierung aus – sie tragen maßgeblich dazu bei, die Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren.“

Dass Vario-Bau nun im Reigen der ausgezeichneten Unternehmen bestätigt wurde, ist deshalb nur logisch. Das Unternehmen beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit umweltschonender Bauweise und hat als Konsequenz dessen schon vor der Jahrtausendwende das erste Passivhaus als Fertighaus errichtet. Knapp zwölf Jahre entwickelte Vario-Bau aktive Passivhäuser, die mittels integrierter Photovoltaikanlage mehr Energie erzeugen, als eine vierköpfige Familie braucht. Heute baut das Wiener Neustädter Unternehmen ausschließlich Niedrigenergie- oder Passivhäuser. Außerdem verwendet Vario-Bau ausschließlich Baustoffe, die baubiologisch und bauphysikalisch einer gesunden Bauweise entsprechen. Dazu gehören Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft, das noch dazu aus der Region stammt, heißt es seitens des Unternehmens.

Gleichzeitig bekam das Familienunternehmen für ein in Holzrahmenbauweise verwirklichtes Mehrfamilienhaus im niederösterreichischen Pitten die klimaaktiv-Bronze-Plakette zuerkannt. Das zweigeschossige Gebäude besteht aus sechs Wohneinheiten. Die Wohnnutzfläche beträgt insgesamt knapp 600m², die über eine biogene Nah-/Fernwärmeversorgung beheizt werden. Im Gebäude wurde außerdem eine kontrollierte Wohnraumbelüftung installiert. //